

Aus den Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **4 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ersucht worden. Leider war uns dies nur teilweise möglich. Wir richten daher an unsere Mitglieder die höfliche Aufforderung um freundliche Ueberlassung der nachverzeichneten Exemplare des «Pionier», wofür wir allen gütigen Spendern im voraus unseren verbindlichen Dank aussprechen. — Jahrgang 1 (1928); Jahrgang 2 (1929); Jahrgang 3 (1930); je sämtliche Nummern. Sie sind zu adressieren an die Redaktion des «Pionier», Breitensteinstrasse 22, Zürich 6.

Aus den Sektionen.

BASEL / MITTEILUNGEN

Juni-Programm: Morsekurse und Stamm wie bisher. Je Donnerstag abends und Sonntag morgens: Kurzwellenübungen auf dem Flugplatz Sternfeld. — Der Kassier Fritz Brotschin ersucht zum letzten Male um Einsendung der Photos für den Funkerpass und um Einzahlung des Jahresbeitrages 1931. Er gibt letzte Frist bis zum 10. Juni. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme. Unser Postcheckkonto trägt die Nummer: Basel V 10 240.

Für das Fechtturnier auf der «Caquerelle» werden die Aktivmitglieder ein persönliches Aufgebot bekommen.

Die Renovierungsarbeiten der Turnhalle der Polizeikaserne gehen dem Ende entgegen, und bis Mitte Juni dürften wir unser langersehntes Sende- und Übungslokal bezogen haben. «Was lange währt, wird endlich gut!»

Das neue Übungslokal und der Stammtisch liegen nun ziemlich weit auseinander. Das soll uns aber nicht abhalten, den Besuch des Stammtisches, an dem wir schon manch gemütliche Stunde verbracht, zu vernachlässigen.

Funker, haltet treue Kameradschaft und trachtet darnach, Dienstkameraden, die noch ausserhalb des Verbandes stehen, für unsere Sache zu gewinnen. Bringt sie mit an Stamm, an Morsekurs oder an unsere Kurzwellenübungen. Ein jeder tue sein Möglichstes, und wir werden stark werden in Kameradschaft, Arbeit, und Leistung. *Brunner.*

WINTERTHUR / MITTEILUNGEN.

Mutationen: Uebertritt von Sektion Zürich zu Winterthur: Korporal Brüngger Hans.

Eintritte (Jungmitglieder): Homberger Rud., Kirchhofer Hans, Meier Friedrich, Schläpfer Alb., Strässler Kurt, Zwicky Robert, Marti Walter.

Morsekurs: Der Morsekurs beider Klassen findet jeden Donnerstag im St. Georgen-Schulhaus (Parterre) nach folgenden Zeiten statt: Anfänger: 1900—2030 Uhr; Fortgeschrittene 2030—2130 Uhr. — Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Kurse intensiv teilzunehmen, da in nächster Zeit an den Apparaten gearbeitet wird.

Monatsversammlung: Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 18. Juni, um 2000 Uhr im Restaurant Wartmann statt. Nach den Verhandlungen wird ein Vortrag stattfinden über «Geschichtliche Entwicklung des Amateur-Sendewesens», von Hrn. Degler, Zürich.

Sektion Winterthur: Versammlung am 18. Juni.

Schiesswesen: Durch das verdankenswerte Entgegenkommen des Genievereins Winterthur ist unseren in Winterthur wohnhaften Mitgliedern Gelegenheit geboten, ihre Schiesspflicht in genanntem Verein zu erfüllen. Der Beitrag beträgt Fr. 2.— (ohne Schussanteil). Es kommen für dieses Jahr folgende Schiesstage in Frage: Samstag, den 6. Juni, 1400—1700 Uhr, und Sonntag, den 19. Juni, 0800—1100 Uhr. Ort: Feldschützenstand Schützenwiese. Dienst- und Schiessbüchlein, sowie den Mitgliedsausweis mitnehmen. Den Mitgliedern wird empfohlen, das ganze Schiessprogramm durchzuschieszen.

Stamm: Jeden Donnerstag, ab 2000 Uhr, findet im Restaurant Wartmann eine freie Zusammenkunft unserer Mitglieder statt. Wir bitten Sie, sich an diesen Abenden dort einzufinden.

Sämtliche Sektionsmitteilungen erfolgen nur durch den «Pionier».

H. Pfister.

ZÜRICH / MITTEILUNGEN

Beginn der *Signal-Uebungen:* Freitag, den 5. Juni. Besammlung um 1930 Uhr bei der kantonalen Polizeikaserne. — Nach etwelchen Verzögerungen ist nun auch die Antenne und 1 TS-Station im Schulhaus Riedtli (Kreis 6) erstellt worden. Die *Verkehrsübungen und Sendekurse* werden daher ab 5. Juni dort ebenfalls aufgenommen, und zwar regelmässig jeden Freitag, ab 2000 Uhr, im Physiksaal des Riedtli-Schulhauses und wie bisher in der kantonalen Polizeikaserne. — Samstag, den 13. Juni, findet eine *Vorführung von Peilempfängern mit praktischen Versuchen* durch Kamerad Wiederkehr statt. Besammlung 1400 beim Hubertus (Tram Nr. 11). — In den Monaten Juni/August werden voraussichtlich keine Monatsversammlungen abgehalten. Desto zahlreicher erwarten wir unsere Mitglieder an den obigen Uebungen, sowie am Stammtisch (jeden Dienstag und Freitag, ab 2130 Uhr, Rest. z. «Zimmerleuten»). — Im Juli und in der ersten Hälfte August wird ein *spezieller Morsekurs für die W. K.-pflichtigen Mitglieder* abgehalten, als Training für die bevorstehenden W. K. Nähere Mitteilungen erfolgen im Juli-«Pionier». — *Mutationen im Vorstand:* Infolge starker beruflicher Inanspruchnahme hat Kamerad Angst als Materialverwalter demissioniert. An dessen Stelle wurde Kamerad Mäder gewählt. — Die freundliche Bewilligung zur Besichtigung des Flugplatzes Dübendorf und der Sendeanlagen in Kloten vom 17. Mai, sowie die vorzügliche Führung durch die Flugplatzorgane sei auch an dieser Stelle bestens verdankt. - Ag -

BERN / MITTEILUNGEN.

4. und 5. Juli Gebirgsübung mit Kurzwellenapparaten. Sammlung wird durch den Juli-«Pionier» bekanntgegeben.

25. Juli Vorführung des Funkermaterials mit Demonstrationen. Sammlung 1400, Zeughaus 6.

Der auf den 17. Mai vorgesehene Ausflug mit Angehörigen auf den Dentenberg bei Gümliigen wurde verschoben und wird über die Abhaltung desselben auf dem Zirkularwege Mitteilung gemacht. Der Sekretär: *Tschanz*.

Gurnigel-Rennen 1931. Nach definitiver Zusage der Sportkommission des A. C. S. Sektion Bern, bei welcher wir uns für den Verkehrsdienst erworben haben, gelangen wir an unsere Mitglieder mit folgender Orientierung:

Samstag und Sonntag den 13. und 14. Juni findet die Erstellung der Kabelleitung (Gurnigelhotel bis Stierenhütte Ziel) statt. Wir benötigen für diesen Bau 5 bis 6 Mann. Es wäre uns sehr gedient, wenn sich für diese Uebung Fachleute zur Verfügung stellen würden, d. h. Elektromonteure oder Mechaniker. Transport, Verpflegung und Unterkunft wird von der Sektion übernommen. Besammlung: am 13. Juni, 1400 Uhr, Zeughaus VI, Bern (Tramendstation Papiermühle).

Freitag und Samstag den 19. und 20. Juni findet das Training der Automobile seinen Austrag, Sonntag den 21. Juni das Rennen. Da wir für diese drei Tage ca. 25 Mann jeden Tag benötigen, geht an alle Kameraden der höfliche Aufruf, sich wenn immer möglich an dieser gewiss interessanten Uebung zu beteiligen. Um den Anlass richtig organisieren zu können, bitten wir die Kameraden, von nachstehendem Anmeldeschein Gebrauch zu machen und denselben bis zum 10. Juni 1931 an den Verkehrsleiter, Herrn Jean Studer, Allmendstrasse 46, Bern, zu senden.

Da eine nochmalige Instruktion während dem Anlass ausgeschlossen ist, und die Uebermittlungsart an jeden Einzelnen grosse Anforderungen stellt, damit wir das gute Ansehen beim A. C. S. auch fernerhin bewahren können, möchten wir die Kameraden ersuchen, wenn es ihnen möglich ist, sich für alle drei Tage (19. bis 21. Juni) anzumelden.

Entgegen der Uebung vor zwei Jahren, welche in Uniform durchgeführt wurde, ist das Tenue in diesem Jahre Zivil. Um ein Missverständnis zu vermeiden, geben wir den Jungmitgliedern zur Kenntnisnahme, dass auch sie, wie jedes andere Aktivmitglied, sich beteiligen können.

Nach Eingang der Anmeldeformulare werden die Teilnehmer innert nützlicher Frist auf dem Zirkularwege noch näher über die Details orientiert.

Der Vorstand.

Bericht über die Blinkübung vom 11. April 1931. Am Samstag den 11. April um 1900 Uhr besammelten sich beim Zeughaus 6 ca. 30 Funker,

Hier abschneiden!

ANMELDESCHHEIN.

Name: Jahrgang:

Milit. Einteilung: Beruf:

Wohnort: Strasse:

verpflichtet sich am

* Kabelbau, 13. bis 14. Juni

* 1. Trainingstag, 19. Juni

* 2. Trainingstag, 20. Juni

* Rennen, 21. Juni

teilzunehmen.

* Nichtpassendes streichen.

Unterschrift:

.....

um der Durchführung der angeregten Blinkübung beizuwohnen. Nach einer kurzen Instruktion über die Blinkgeräte wurden dieselben auf drei Autos verladen und nach ihren Bestimmungsorten gestartet. Die Station Moosmann steuerte nach Ried (Grosshöchstetten), diejenige des Kameraden Glutz nach Ferenberg, während die Transitstation auf dem Gurten Position bezog. Mit dieser Formation haben wir das bekannte Dreiernetz gebildet. Die Transitstation Gurten schlug ihr Chiffrierbureau und die Gegenstation von Ferenberg in der Laube des Hotels auf, während für die Station, welche mit Ried verkehrte, ein exponierter Punkt ausgesucht werden musste, damit der Blinker gut sichtbar eingestellt werden konnte. Die Durstigen in Ried postierten sich neben einem Feuerwehrweiher und die Weinliebhaber in Ferenberg auf der Terrasse des dortigen Wirtshauses. Der Verkehr harzte am Anfang etwas, es war ja auch zu begreifen, denn nur wenige der Teilnehmer hatten in der Armee als Signaleur gedient. Jedoch hatte die Instruktion eine sofortige Reaktion, so dass innert kurzer Zeit ein passabler Blinkverkehr vor sich ging. Auch die Blinkerei erfordert ihre Präzision, und zwar ist das genaue Einstellen der Stationen aufeinander mittels der vorhandenen Einrichtung eine elementare Sache. Ferner ist darauf zu achten, dass man beim Kurbeldynamo immer die gleiche Tourenzahl beibehält, ansonst es einerseits Schwankungen in der Lichtstärke gibt, und andererseits, dreht man schneller, so dass die Maschine mehr wie 8 Volt abgibt, läuft man Gefahr, dass die Glühbirne durchbrennt. Beim Senden ist die Beobachtung gemacht worden, dass die Striche zu kurz gegeben wurden, und dadurch das Abnehmen sehr erschwert wurde. Entgegen der Formel beim Funken, müssen die Striche beim Blinken fünfmal so lange gegeben werden wie der Punkt. Auch die Folgen des ungenauen Einstellen der Stationen aufeinander hatten wir Gelegenheit zu konstatieren. Die Station Ried mit 12 km Entfernung (Luftlinie) hatte ihren Blinker nicht genau auf ihre Gegenstation eingestellt, was zur Folge hatte, dass die Zeichen auf dem Gurten sehr schwer abzunehmen

Herrn Jean Studer

BERN

Allmendstrasse 46

waren. — Obwohl das Blinkgerät beim ersten Anblick einfach, ja fast uninteressant erscheint, erhält man den gegenteiligen Eindruck, wenn dasselbe in Betrieb ist. Denn ein jeder auf der Station kann sich in den Verkehr vertiefen, er kann, wenn er auch nichts mit dem Gerät zu tun hat, die Spielart, die Uebermittlungsfehler usw. beobachten, und zwar aus dem einzigen Grunde, weil die Zeichen mit dem Auge wahrgenommen werden, und nicht mit dem Gehör. — Um 10 Uhr wurde ein dicker Strich im Protokoll gezogen mit der Eintragung Abbruch. Die Stationen besammelten sich wieder im Zeughaus 6 zwecks Abgabe des Materials. Infolge vorgerückter Zeit und in Ermangelung einer Freinachtbewilligung kehrten die meisten Mitglieder nach Hause zurück, während eine kleine Gruppe sich in ein Privatcomptoir begab, um dort bei einem guten Glas Wein noch ein Stündchen ungetrübte Kameradschaft zu pflegen. Sr.

Redaktion: E. Brunner, Sekt. Basel. — P. Tschanz, Sekt. Bern. — H. Pfister, Sektion Winterthur. — *Obmann:* E. Abegg, Breitensteinstr. 22, Zürich 6.

E. O. BÄR, Fein-mechanische Werkstätte, BERN

empfiehlt sich bestens für Anfertigung von kompletten 31

Apparaten ♦ Bestandteilen ♦ Massenartikeln

Maschinenfabrik Agathon A.-G.

Solothurn Heidenhubelstrasse 10 — Telephon 86

übernimmt 27

Dreh-, Fräs-, Schleif- und Hobelarbeiten, sowie das Anfertigen von Maschinen und Apparaten in Präzisionsausführung

bei günstiger Berechnung und prompter Bedienung

Elektromechanische Werkstätte für Stark- u. Schwachstrom-Apparate

ERNST STUBER - BERN

Heckenweg 1 - Telephon Zähringer 51.31